

HIBB-Jahresbericht 2015



An 35 berufsbildenden Schulen
des HIBB lernen und arbeiten rund
51.100 Schülerinnen und Schüler
sowie ca. 3.200 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter.



Inhalt

Vorwort des Geschäftsführers	3
150 Jahre berufsbildende Schulen in Hamburg	4
Bildungspolitische Schwerpunkte	6
Organisationsentwicklung der HIBB-Zentrale	18
Jahresabschluss 2015 des Landesbetriebs	20
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2015	22
Statistische Informationen 2015/16	24
Kuratorium	26
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg	27
In 2015 neu eingesetzte Schulleitungen	29
Organigramm der HIBB-Zentrale	30
Beratungseinrichtungen der HIBB-Zentrale	31
Impressum	32



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Jahresbericht 2015 des HIBB fasst in einer kurzen Bilanz die geleistete Arbeit und bildungspolitischen Schwerpunkte zusammen. Er enthält den Jahresabschluss sowie die Schlussbilanz des Landesbetriebs und weist aus: Auch in diesem Berichtsjahr ist es dem HIBB gelungen, unter der Vorgabe eines finanziell gedeckelten Wirtschaftsplans erfolgreich und umsichtig zu wirtschaften.

Das Jahr 2015 war für das HIBB und seine berufsbildenden Schulen in vielerlei Hinsicht ein bewegendes und erfolgreiches Jahr. Das staatliche Berufsschulwesen Hamburgs wurde 150 Jahre alt. Dies war Anlass, in Veranstaltungen mit den Partnern der beruflichen Bildung die Entwicklung, aktuelle Reformmaßnahmen und zukünftige Herausforderungen der beruflichen Bildung in Hamburg zu würdigen und zu reflektieren. Die Fachtagungen und eine in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung entstandene Studie haben wichtige Impulse für die zukünftige Arbeit des HIBB gesetzt und die Entwicklungsperspektiven bis 2020 aufgezeigt.

Die Umsetzung des Schulentwicklungsplans, die mit Fusionen und umfangreichen Baumaßnahmen an den berufsbildenden Schulen verbunden ist, schreitet voran. Gemeinsam mit der HIBB-Zentrale haben die beteiligten Schulen zum Schuljahr 2015/16 die ersten vier Fusionen umgesetzt und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass im Sommer 2016 vier weitere Fusionsschulen entstehen werden. Auch die HIBB-Zentrale hat im Jahr 2015 eine grundlegende Organisationsentwicklung vollzogen, um die Schulen

zukünftig optimal in ihrer pädagogischen Arbeit und Weiterentwicklung unterstützen zu können. Nach Umstrukturierung und Auflösung des Amtes für Weiterbildung wurde der Geschäftsbereich Außerschulische Berufsbildung und berufliche und allgemeine Weiterbildung als neuer Geschäftsbereich im HIBB angesiedelt.

Das Jahr 2015 war an den berufsbildenden Schulen Hamburgs durch die stark steigende Zahl jugendlicher Flüchtlinge geprägt. Hierdurch entstanden erhebliche Mehrbedarfe in der Berufsvorbereitungsschule für Migranten an berufsbildenden Schulen für Personal, Raum und Sachmittel. Diese Herausforderung haben die berufsbildenden Schulen in enger Zusammenarbeit mit der HIBB-Zentrale gemeistert. Zudem gelang es, die seit 2014 in einem Modell erprobte dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migranten mit integrierter Sprachförderung am betrieblichen Lernort als Regelangebot für neu zugewanderte Jugendliche in der Berufsvorbereitungsschule zum Februar 2016 einzuführen.

Ich danke allen Beteiligten, den Partnern in der beruflichen Bildung, den Kolleginnen und Kollegen der Schulen und HIBB-Zentrale für das Geleistete und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie ist Grundlage dafür, jungen Menschen die Teilhabe im Beruf und in der Gesellschaft zu ermöglichen – Hamburger Jugendlichen ebenso wie den vielen neu Zugewanderten.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Schulz

150 JAHRE STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULEN



„Das HIBB gilt bundesweit zu Recht als erfolgreiches Modell und Garant für ein leistungsstarkes Berufsschulwesen mit einer enormen Gestaltungskraft.“

Olaf Scholz in seiner Rede beim Großen Senatsempfang



Das Team der G 11 unterstützt den Senatsempfang zum Jubiläum

Im Jahr 2015 wurden die staatlichen berufsbildenden Schulen und deren Verwaltung 150 Jahre alt. Das war ein guter Anlass,

- die Bedeutung der beruflichen Bildung für die Integration junger Menschen in Beruf und Gesellschaft sichtbar zu machen,
- die engagierte und hervorragende Arbeit der berufsbildenden Schulen zu würdigen,
- aus unterschiedlichen Perspektiven die aktuelle Reformarbeit in der beruflichen Bildung in Hamburg und zukünftige Entwicklungsperspektiven zu reflektieren und
- Impulse für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Hamburg zu setzen.

In vielfältigen Veranstaltungsformaten widmete sich das HIBB mit seinen berufsbildenden Schulen und den Partnern der beruflichen Bildung diesen Themen. Dazu gehörten Fachtage, schulische Jubiläen oder Berufsorientierungstage an Schulen und Podiumsdiskussionen.

Zum Auftakt lud Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz zu einem Großen Senatsempfang mit 400 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Verwaltung, bei dem das Bekenntnis des Hamburger Senats zur dualen Berufsausbildung im Mittelpunkt stand: „Geteilte Verantwortung – doppelter Erfolg: Die duale Berufsausbildung als Standortfaktor“.

Eine dreiwöchige Ausstellung in der Hamburger Rathausdiele und die 200-seitige Festschrift zum Jubiläum gaben spannende Einblicke in die Entstehung, gegenwärtige Themen und künftige Entwicklung der beruflichen Bildung.

Die bundesweite Fachtagung „Berufsbildung 2020“ mit rund 350 Teilnehmenden war ein Forum für den Austausch bildungspolitischer Experten aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Schulen, Kammern, Verbänden und Gewerkschaften. Prof. Eckart Severing und Prof. Dieter Euler präsentierten die durch das HIBB und die Bertelsmann-Stiftung in Auftrag gegebene Studie „Entwicklungsperspektive Berufsbildung 2020 in Hamburg“. Sie analysiert Fortschritte bei Hamburger Reformmaßnahmen in der beruflichen Bildung und identifiziert, welche Themen und Herausforderungen in Hamburg prioritär in Angriff genommen wurden. Sowohl aus den Fachforen wie aus der Diskussion im Plenum erwachsen wichtige Impulse für Entwicklungsthemen. Dazu gehören die Handlungsfelder

- Inklusion,
- Zuwanderung und
- Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung.

Den Abschluss des Jahres gestalteten die drei „Jubilare“ Handelskammer Hamburg (350 Jahre), Patriotische Gesellschaft (250 Jahre) und das HIBB zum Thema „Berufliche Bildung als Basis des wirtschaftlichen Erfolgs in Hamburg“. Partner der beruflichen Bildung und des bürgerschaftlichen Engagements diskutierten dringende Handlungs- und Gestaltungsfelder der beruflichen Bildung, sie bezogen Stellung und beschrieben ihre jeweiligen Beitragsmöglichkeiten für deren Gelingen. Damit hat dieser Abend ebenso wie viele Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums das gestärkt, was die berufliche Bildung in Hamburg ausmacht: Die gemeinsame Verantwortung von Staat, Wirtschaft und ihren Sozialpartnern für die Integration junger Menschen in Beruf und Gesellschaft.

BILDUNGSPOLITISCHE SCHWERPUNKTE



Bürgermeister Scholz und
Bundesminister Dr. Müller be-
suchen den Stand der W 4 und G 6
anlässlich der „Zukunftstour“



AUSBILDUNGSVORBEREITUNG FÜR NEU ZUGEWANDERTE JUGENDLICHE

Das Jahr 2015 war an den berufsbildenden Schulen Hamburgs aufgrund der weltpolitischen Entwicklungen durch die stark steigende Zahl jugendlicher Flüchtlinge geprägt, die altersbedingt in der Berufsvorbereitungsschule für Migranten beschult werden. Hierdurch entstanden erhebliche Mehrbedarfe an berufsbildenden Schulen für Personal, Raum und Sachmittel. Von September 2015 bis Ende Juni 2016 wurden rund 1.700 neu zugewanderte Jugendliche in zusätzliche Lerngruppen eingeschult (Stand 30. Juni 2016: 3.054 Schülerinnen und Schüler in der Berufsvorbereitungsschule für Migranten).

Seit dem Schuljahr 2014/15 wurde in einem Pilotprojekt „Dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)“ erprobt, wie neu zugewanderte Jugendliche erfolgreich in die Berufsausbildung und Arbeit integriert werden können. Seit Februar 2016 ist AvM Dual nun das dualisierte zweijährige Regelangebot für Migranten in der Berufsvorbereitungsschule. Hamburg verfolgt mit AvM Dual vier Ziele.

Integration durch Sprachförderung

Der Spracherwerb mit einem direkten Bezug zum Alltag ist grundlegend für eine gelingende Integration. Deswegen findet die Sprachförderung integriert im betrieblichen Praktikum statt und ist eng mit dem Deutschunterricht in der berufsbildenden Schule verzahnt.

Integration in Gesellschaft

Im Ganztagsangebot AvM Dual setzen sich die Jugendlichen intensiv und durch unmittelbare Erfahrungen in ihrem neuen soziokulturellen Umfeld, mit den Normen und Werten der

Gesellschaft und der Arbeitswelt auseinander. Im Unterricht reflektieren sie ihre Erfahrungen und ihr Verhalten und entwickeln interkulturelle Kompetenzen.

Integration durch Individualisiertes Lernen

Jugendliche Flüchtlinge haben sehr heterogene Lernvoraussetzungen, daher orientiert sich der Unterricht an den individuellen Lernprozessen und Voraussetzungen der Jugendlichen. Die Lerngruppen sind von 17 auf 14 bis 15 Jugendliche verringert worden. In AvM Dual kann der Abschluss der Berufsvorbereitungsschule in Verbindung mit dem ersten oder mittleren Schulabschluss vorbereitet und erworben werden.

Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Neu zugewanderte Jugendliche sammeln betriebliche Erfahrungen im Praktikum. Sie lernen das duale Ausbildungssystem und Hamburger Betriebe kennen und entwickeln realistische und ihren Stärken und Neigungen entsprechende Berufswünsche. Betriebliche Integrationsbegleiter unterstützen die Jugendlichen und Betriebe.

Das HIBB und das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) gestalten gemeinsam mit den Schulen die Einführung und Implementierung von AvM Dual. Dazu gehören Fortbildungen der Lehrkräfte, Fachtage und Netzwerktreffen zum fachlichen Austausch der Schulen, der Aufbau einer Schulsozialarbeit für AvM Dual, die Erstellung von Lehrmaterialien und Konzepten zur integrierten Sprachförderung sowie die Entwicklung von Bildungsplänen, einer weiterentwickelten Ausbildungs- und Prüfungsordnung oder von Prüfungsformaten. Es werden Teamstrukturen aufgebaut, so dass ein Coaching der Schulen und ihrer Lehrkräfte vor Ort stattfinden kann.



INKLUSION AM ÜBERGANG SCHULE – BERUF

Inklusive Berufsbildung soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsprechend ihrer individuellen Kompetenzen, ihres Potenzials und ihrer Bedürfnisse eine vollständige Teilhabe an beruflichen Bildungsangeboten ermöglichen. Seit Januar 2014 ist das HIBB deshalb Träger des durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes „dual & inklusiv: Berufliche Bildung in Hamburg“. Über die Förderdauer von 3,5 Jahren werden an ausgewählten Modellstandorten inklusive Bildungsangebote geschaffen und erprobt. Ein Kernelement für das pädagogische Handeln im Übergang von der Schule in die Berufswelt ist die Dualisierung der Lernorte. Erfreulich ist daher die ausreichende Bereitstellung geeigneter betrieblicher Praktikumsplätze für die Teilnehmenden. Dies wird u.a. durch eine enge Kooperation mit den Kammern und Hamburger Unternehmen gefördert.

Inklusion in der Berufsorientierung: 26 Stadtteilschulen entwickeln mit Inklusionsbeauftragten ihre Berufs- und Studienorientierung weiter zu schuleigenen inklusiven Konzepten. Dabei vertreten sie die Belange der behinderten Jugendlichen, schaffen passgenaue Berufsorientierungsangebote und arbeiten mit dem Netzwerk Berufliche Orientierung zusammen.

Inklusion in der Ausbildungsvorbereitung: Im Schuljahr 2015/16 erhöhte sich die Zahl der berufsbildenden Schulen, die eine inklusive Ausbildungsvorbereitung entwickeln von acht auf zehn Schulen. Zwei Produktionsschulen entwickeln ebenso eine inklusive Ausbildungsvorbereitung. Arbeitsassistenten unterstützen Jugendliche mit Behinderung, übernehmen Mentorenfunktion, begleiten Jugendliche in den Betrieb und gewährleisten die Verknüpfung betrieblicher



Erfahrungen und Anforderungen mit schulischen Lerninhalten. Inklusion in der dualen Ausbildung: Im Schuljahr 2015/16 sind die Berufliche Schule Eppendorf und Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen Modellstandorte für die inklusive Ausbildung. Beide betriebliche Angebote sind Maßnahmen der beruflichen Erstrehabilitation, die Kooperationen mit dem Berufsbildungswerk und der Jugendbildung Hamburg beinhalten. Arbeitsassistenten sichern auch hier einen gelingenden Inklusionsprozess.

INITIATIVE BILDUNGSKETTEN

2015 vereinbarten die Bundesregierung, die Freie und Hansestadt Hamburg und die Bundesanstalt für Arbeit die Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“, um Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen. In einem ersten Schritt werden nun alle Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung und des Übergangs in Ausbildung aufeinander abgestimmt und am Bedarf der Jugendlichen ausgerichtet. Die Vereinbarung gilt bis 2020.

Die Angebote sollen aus Hamburger Sicht einer heterogenen Schülerschaft und ihren individuellen Voraussetzungen gerecht werden, also leistungsstarken Jugendlichen ebenso wie Jugendlichen mit sozialen und sprachlichen Schwierigkeiten, mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder der stark anwachsenden Zahl von jugendlichen Flüchtlingen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert u. a. die flächendeckende Einführung der prozessorientierten Hamburger Potenzialanalyse (pHP) mit einem Einführungsmodul für alle Achtklässler „Zukunft Jetzt! Ent-

decke Deine Stärken!“ (ca. 600 Tsd. Euro je Jahr) sowie den Hamburger Werkstatttagen 8 (HWst8) und 10 (1,225 Mio. Euro je Jahr), die als externe Trägerangebote in die schuleigenen Konzepte der Berufs- und Studienorientierung (BOSO) eingebunden werden. Die Verantwortung für Konzeption, Ausschreibung und Umsetzung geht vom Bund auf das Land Hamburg über. Für das Schuljahr 2016/17 wurde das außerschulische Angebot HWst8 bereits für ca. 4.500 Schülerinnen und Schüler gebucht, davon für 400 Schülerinnen und Schüler aus den Abschlussklassen der Internationalen Vorbereitungsklassen.

SERVICESTELLE BOSO

Die „Servicestelle BOSO: Berufs- und Studienorientierung für Hamburg“ unterstützt seit dem Schuljahr 2013/14 Stadtteilschulen, Gymnasien und ReBBZ bei der Umsetzung der schuleigenen Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung. Hierfür koordiniert die Servicestelle zusätzliche und außerunterrichtliche Unterstützungsangebote der vertieften Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen in Abstimmung mit der Jugendberufsagentur (über § 48 SGB III finanziert). Für das Schuljahr 2016/17 bietet die Servicestelle BOSO den allgemeinbildenden Schulen vier Module für die Sekundarstufe I: „First Steps: Berufe erkunden, entdecken, anfassen“, „Ich finde einen Praktikumsplatz!“, „Studienorientierungstag“ und „Wo stehe ich? Wo will ich hin?“. Darüber hinaus gibt es Modulangebote für die Sekundarstufe II: „Studienorientierungstag“, „Dieses Potenzial steckt in mir!“ und „Zielorientierungsworkshop“. Auch Module, die Schulen im Rahmen der „prozessorientierten Hamburger Potenzialanalyse“ buchen, werden über die Servicestelle BOSO bereitgestellt.





WEITERENTWICKLUNG DER TECHNISCHEN FACHSCHULEN

Seit 2014 befinden sich die Technischen Fachschulen Hamburgs in einer Reformphase, um deren Attraktivität auch in der Zukunft zu sichern. Diese Reform berücksichtigt aktuelle und zukünftige Herausforderungen, wie

- die steigende Innovationsgeschwindigkeit im technischen Bereich,
- sich ändernde technische Verfahren und Qualifikationsprofile, die daran angepasst werden müssen,
- Anforderungen an die Fachschulen, die sich seitens der Teilnehmenden und Betriebe geändert haben,
- die Einordnung der Fachschulen auf Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens und daraus folgende Anpassungen.

Um die Fachschulen auch weiterhin als attraktives Angebot neben dem Bachelorstudium zu etablieren, wird im Reformprozess konsequent die berufliche Handlungskompetenz in den Vordergrund gestellt. Dazu wird der Bildungsplan in Lernfeldern strukturiert, die sich an beruflichen Geschäfts- und Arbeitsprozessen orientieren und gleichermaßen individuelle und gesellschaftliche Fragestellungen berücksichtigen.

Am Reformprojekt sind alle Hamburger Technischen Fachschulen beteiligt. So werden Synergien genutzt und beispielsweise Kompetenzbausteine in schulübergreifenden Teams entwickelt. Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung gestaltet prozessbegleitende Fortbildungsangebote und die Technische Universität Hamburg-Harburg unterstützt die Schulen und übernimmt die wissenschaftliche Begleitung des Projektes.

NEUER SCHWERPUNKT „INGENIEURWISSENSCHAFTEN“ AN TECHNISCHEN GYMNASIEN

Ein Ziel der Hamburger Bildungspolitik ist es, bei Schülerinnen und Schülern frühzeitig das Interesse an naturwissenschaftlich-technischer Bildung zu wecken, entsprechende Begabungen kontinuierlich zu fördern und den Fachkräftebedarf in MINT-Berufen zu sichern. In diesem Sinne hat das HIBB an zwei Standorten den neuen fächerübergreifenden Schwerpunkt „Ingenieurwissenschaften“ für Technische Gymnasien entwickelt. Damit bieten die Berufliche Schule Farmsen (G 16) und die Staatliche Gewerbeschule Metalltechnik mit Technischen Gymnasium (G 17) technisch interessierten Jugendlichen die Grundlage für ein späteres Studium oder eine Ausbildung in ingenieurwissenschaftlichen und technischen Berufen.

Das Bildungsangebot wird ab dem Schuljahr 2016/17 erprobt. Es ist interdisziplinär und macht betriebliche Geschäfts- und Arbeitsprozesse begreifbar. Die Jugendlichen profitieren, weil sie einerseits eine technische Grundbildung erwerben, indem sie technische Systeme analysieren, entwickeln, anwenden und bewerten. Andererseits werden sie in ingenieurwissenschaftliches Denken und Handeln eingeführt.

Das neue Schulangebot wird wissenschaftlich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls Fachdidaktik technischer Fachrichtungen im Institut für Betriebs- und Berufspädagogik der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg begleitet.



Ulrich Natusch begrüßt die
Kolleginnen und Kollegen der
zukünftigen Beruflichen Schule
St. Pauli (BS 11)



IN DER UMSETZUNG: SCHULENTWICKLUNGSPLAN

Der im Jahr 2013 beschlossene Schulentwicklungsplan wird durch alle Beteiligten an den berufsbildenden Schulen und in der HIBB-Zentrale mit großem Engagement zeit- und fachgerecht umgesetzt. Im Ergebnis schafft der Schulentwicklungsplan die räumlichen, organisatorischen und fachlichen Voraussetzungen dafür, dass die Schulen langfristig ihrem Auftrag gerecht werden können, junge Menschen zur beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe durch gute Ausbildung zu befähigen. Unterstützt wird dies durch umfangreiche Sanierungs- und Neubaumaßnahmen an den berufsbildenden Schulen (siehe Seite 15).

Der Beschluss zum Schulentwicklungsplan sieht elf Schulfusionen vor, durch die 32 berufsbildende Schulen aus ehemals 44 entstehen sollen. Die ersten vier Fusionen erfolgten im Sommer 2015. Für den Sommer 2016 stehen weitere vier sowie im Sommer 2017 drei Fusionen an. Ein mit den Schulleitungen abgestimmtes Begleitkonzept mit einem sachgerechten Controlling und verlässlichen Austauschformaten unterstützt die Schulen in der jetzigen Umsetzungsphase.

Die schulischen Fusionsgruppen sichern erfolgreiche Fusionsprozesse und Bildungsgangverlagerungen, indem sie im Rahmen eines komplexen Masterplans Regelungsbedarfe in Bereichen wie Schulorganisation, gesetzliche Gremien, Qualitätsmanagement, IT-Struktur, Bildungsgang- sowie Unterrichtsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit bearbeiten.

SCHULFUSIONEN ZU BEGINN DES SCHULJAHRES 2016/17

Die Berufliche Schule William Lindley (G 2) wird mit der Staatlichen Gewerbeschule Metalltechnik mit Technischem Gymnasium (G 17) zusammengelegt und zur „Beruflichen Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inseipark“ (BS 13). Die Räumlichkeiten der neuen BS 13 am Standort Dratelnstraße werden den Anforderungen entsprechend umgebaut und ausgestattet.

Die Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 1) wird mit der Beruflichen Schule Burgstraße (W 8) zusammengelegt und zur „Beruflichen Schule Burgstraße“ (BS 12). Die Schule erhält mit dem Schulbau an der Burgstraße eine moderne Raumversorgung, ein Selbstlernzentrum und eine neue Sporthalle. In der Hinrichsenstraße wird in einem Modernisierungsbau der notwendige Flächen- und Raumbedarf gedeckt.

Die Staatliche Handelsschule mit Beruflichem Gymnasium Harburg (H 10) wird mit der Staatlichen Schule Sozialpädagogik Harburg (W 5) fusioniert und zur „Beruflichen Schule Hamburg Harburg“ (BS 18). Durch einen modernen Neubau entsteht ein Harburger Berufsschulzentrum, welches den Berufsschulstandort Harburg stärkt. Der Standort der W 5 „Alter Postweg“ wird wie geplant zugunsten der allgemeinbildenden Schulen aufgegeben.

Die Staatliche Gewerbeschule Verkehrstechnik, Arbeitstechnik und Ernährung (G 20) fusioniert mit der Beruflichen Schule für Büro- und Personalmanagement Bergedorf (H 17) zur „Beruflichen Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf“ (BS 7). Das Gebäude der G 20 bietet den Schulen ausreichend Fläche und gute Mitgestaltungsmöglichkeiten, um neue methodische Konzepte durch bauliche Maßnahmen zu unterstützen.



Schulneubau der zukünftigen BS 12 am Standort Burgstraße



SCHULBAU

Zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung von 2013 für berufsbildende Schulen sind Neu-, Zu- und Umbauten sowie damit verbundene vorübergehende Auslagerungen der Schulen erforderlich. Einschließlich der Sanierungen will der Hamburger Senat bis 2027 über 700 Millionen Euro in den Schulbau für berufsbildende Schulen investieren. Durch neue Raumnutzungskonzepte entstehen zusätzliche Impulse für die pädagogische Weiterentwicklung. Die Maßnahmen werden im Rahmen des ÖPP-Projektes mit der HEOS GmbH oder durch Schulbau Hamburg umgesetzt.

Rückblick 2015

Zum Jahreswechsel 2014/15 wurde der Neubau der Beruflichen Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11) für rund 2.900 Schülerinnen und Schüler übergeben. Die Sanierung des Altbaus dauerte bis 2016 an und schuf ein modernes Gebäude für die Fusion dreier Schulen.

Die Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17), die zwischenzeitlich an fünf Standorten untergebracht war, wurde am Standort Eulenkamp mit neuer Sporthalle, Klassentrakt mit modernen Ton-, Musik- und Videostudios sowie einer neuen Aula mit Schulkantine fertig gestellt.

Am 8. Juni 2015 fand die Grundsteinlegung für den Neubau der Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1) in der Wagnerstraße statt. Der Ersatzbau soll schon ab September 2016 für ca. 1.100 Schülerinnen und Schülern auf rund 8.750 qm neue Räume für modernen Unterricht bieten.

Am Standort Anckelmannstraße begannen die Baumaßnahmen für vier berufsbildende Schulen, die dort 2018 zu zwei Schulen des Einzelhandels fusionieren werden. Damit werden zukünftig rund 4.200 Schülerinnen und Schülern des Einzelhandels in einem hochmodernen Gebäudekomplex unterrichtet (70,7 Mio. Euro).

2015 wurde von Schulbau Hamburg u.a. begonnen:

An der Staatlichen Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9) am Ebelingplatz erfolgen Sanierung und Umbau sowie in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Gymnasium Hamm der Bau einer neuen Mensa (16 Mio. Euro).

Am Standort Lutterothstraße der Beruflichen Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26) wurde mit einem Erweiterungsbau für Unterrichtsräume, Cafeteria und Verwaltungsräume begonnen (7 Mio. Euro).

Im Niekampsweg wird die Dependence der Beruflichen Schule Eidelstedt (BS 24) gebaut. Dieser Neubau wird die langjährige Auslagerung von Klassen beenden. Er umfasst Unterrichts- und Verwaltungsräume sowie eine Mensa, die gemeinsam mit der Stadtteilschule geplant wird (7 Mio. Euro).

Ausblick auf 2016

Im Frühjahr 2016 wurden der Neubau und die Sanierung für die zukünftige Berufliche Schule Hamburg Harburg im Göhlbachtal fertiggestellt. Im Herbst erfolgt – nach Fertigstellung des Neubaus in 2015 – der Abschluss der Sanierung für die zukünftige Berufliche Schule Burgstraße. Für Ende 2016 ist die Fertigstellung der aufwändigen und umfassenden Sanierung der Staatlichen Gewerbeschule Energietechnik (G 10) geplant. Gleichzeitig laufen – neben diversen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen – die Planungen für fünf weitere Großprojekte.





NEUE STEUERUNG ZUR STÄRKUNG DER SCHULISCHEN SELBSTVERANTWORTUNG

Im Berichtsjahr 2015 entstand das Konzept zur weiteren Stärkung der schulischen Selbstverantwortung. Es stellt individuelle schulische Entwicklungsimpulse stärker in den Mittelpunkt der Zusammenarbeit von Schule und Schulaufsicht. Ziele der Schulentwicklung sind systematisch mit dem etablierten Qualitätsmanagement verbunden. Damit wird die schulische Selbstverantwortung gestärkt und das Controlling durch die Schulaufsicht – im Sinne ihres Auftrags der Steuerung und Beratung – professionalisiert. Seit Februar 2016 führen die Schulaufsichten Jahresgespräche mit den Schulen nach diesem Konzept durch.

Qualitätsmanagement, Schulentwicklung und externe Evaluation stehen nicht nebeneinander, sondern sind aufeinander bezogen und wesentlicher Bestandteil der Basis-Zielvereinbarung zwischen Schulaufsicht und den Schulen. Die Schulen sollen aus ihrer Kenntnis der jeweils gegebenen Ausgangslage heraus den anstehenden Herausforderungen hinsichtlich der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Erwachsener noch besser als bisher begegnen können.

Wie wird das Konzept umgesetzt?

Die Schulen vereinbaren mit der Schulaufsicht ihre Schulentwicklungsvorhaben und übernehmen die Prozess- und Ergebnisverantwortung ihrer Qualitätsentwicklung. Die Schulaufsichten beraten und steuern die Schulen im Einklang mit den schulindividuellen Entwicklungsschwerpunkten. Zentrales Element dieses Konzeptes, das unter Einbeziehung der unterschiedlichen Beteiligten erarbeitet wurde, ist die Basis-Zielvereinbarung. Diese legt fest, dass die Schulen ihre Qualitätsentwicklung mit Hilfe ihres Qua-

litätsmanagements (QM) betreiben und damit ihre Schulentwicklung systematisch so steuern, dass sie sowohl die Weiterentwicklung des Systems Schule als Ganzes als auch das Lernen der dort Handelnden fördern.

Zur Bewertung des Erfolgs sollen neben Haushaltskennzahlen auch schul- und bildungsgangspezifische Kennzahlen herangezogen werden. Die Umsetzung bildungspolitischer Reformvorhaben und normativer Rahmensetzungen wird im Bedarfsfall von der Schulaufsicht initiiert. Besondere Entwicklungsvorhaben der Schulen können durch eine schulspezifische Zielvereinbarung berücksichtigt werden. Diese wird auch abgeschlossen, wenn Interventionsbedarf durch die Schulaufsicht festgestellt wird.

Jahresgespräche zwischen Schulleitung/Schulleitungsteam und Schulaufsicht dienen dazu, Schulentwicklungsprozesse gemeinsam in den Blick zu nehmen und mögliche Entwicklungsfelder und Maßnahmen gemeinsam zu beraten und zu vereinbaren. Ein abgestimmtes Beratungs- und Interventionskonzept beschreibt und regelt erforderliche Eingriffe der Schulaufsicht für den Fall, dass die Steuerung der selbstverantworteten Schule nachhaltig unerwünschte Ergebnisse hervorruft.

Zur Unterstützung der praktischen Umsetzung erhalten die Schulen Fortbildungen und Qualifizierungen sowie Handreichungen, die vorab in gemeinsamer Erarbeitung entstanden sind.

Ein Konzept für das Controlling mit Hilfe von haushalts- und/oder schul- und bildungsgangspezifischen Kennzahlen wird durch die Schulaufsicht erarbeitet und ab Februar 2017 umgesetzt.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG DER HIBB-ZENTRALE



Im Jahr 2015 hat die HIBB-Zentrale eine grundlegende Organisationsentwicklung vollzogen, um Strukturen und Abläufe zu optimieren und die berufsbildenden Schulen in Hamburg zukünftig besser bei der Erfüllung ihres Auftrags, der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Menschen, zu unterstützen. Sie trat zum 1. Juni in Kraft und war im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses erarbeitet worden. Die Organisationsentwicklung berücksichtigt insbesondere veränderte Formen der Arbeitsorganisation mit einer verstärkten Team- und Projektorientierung, eine dienstleistungsorientierte Aufgabenwahrnehmung und eine weiterentwickelte Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der berufsbildenden Schulen. Die neue Struktur der HIBB-Zentrale ist dem Organigramm auf Seite 30 des Berichts zu entnehmen.

Die Organisationsentwicklung dient dazu,

- die Schulentwicklung und die Steuerung und Beratung für die berufsbildenden Schulen in der HIBB-Zentrale organisatorisch zusammenzufassen (eng verknüpft mit Prozessen der Schulentwicklung und des Qualitätsmanagements an Schule),
- den Reformen der letzten Jahre Rechnung zu tragen (Übergang Schule – Beruf, Jugendberufsagentur, Schulentwicklungsplan),
- das Personalmanagement und die Personalentwicklung organisatorisch zu stärken und deren Ressourcencontrolling zu verbessern,
- das Zusammenspiel von Regelaufgaben und Projektarbeit besser aufeinander abzustimmen und im Rahmen eines übergreifenden Managements weiterzuentwickeln,
- Aufgabenkritik zur Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentrale zu üben und Prozesse so zu gestalten, dass Aufgaben mit dem vorhandenen Personal ohne Überlast bewältigt werden können.



NEUER GESCHÄFTSBEREICH „AUSSERSCHULISCHE BERUFSBILDUNG“

Mit Integration eines vierten Geschäftsbereichs im Juli 2015 gingen die Bereiche außerschulische Berufsbildung und berufliche Weiterbildung (HI 4) in die Verantwortung des HIBB über. Die Anbindung des Geschäftsbereichs an das HIBB resultierte aus einer Neuorganisation des ehemaligen Amtes für Weiterbildung der Behörde für Schule und Berufsbildung. Die Umsetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist abgeschlossen, die Leitung des neuen Geschäftsbereichs konnte zum 1. April 2016 nachbesetzt werden.

HI 4 umfasst die drei Referate „Weiterentwicklung Berufsbildung, Übergangssystem, außerschulische Berufsbildungsprogramme der FHH“, „Berufliche Weiterbildung, AFBG, Umsatzsteuerbefreiung, Bundes- & Europaangelegenheiten, Weiterbildungsberatung“ sowie „Bildungsurlaub“. Dem HIBB obliegt nun die Zuständigkeit für die Grundsatzfragen zur Weiterentwicklung der Berufsbildung, zur Weiterbildungsförderung und zum Bildungsurlaub.

Mit dieser Neuorganisation wurden dem HIBB eine erhebliche Anzahl konkreter Aufgaben übertragen, u.a.

- die Rechtsaufsicht über die Kammern,
- die Geschäftsführung für den Landesausschuss für Berufsbildung,
- die jährliche Erstellung des Hamburger Ausbildungsreports,
- die Konzeptionierung und Initiierung von Förderprogrammen zur Berufsvorbereitung und Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche (Hamburger Ausbildungsprogramm HAP, Jugendberufshilfe JBH),
- die Koordinierung und Steuerung der Produktionsschulen,

- die Förderung der beruflichen Weiterbildung und Steuerung der Weiterbildungsberatung,
- die Steuerbefreiung für Bildungszwecke gemäß Umsatzsteuergesetz (UStG) und Grundsteuergesetz (GrStG),
- Weiterbildungsförderung (AFBG),
- die Bildungsfreistellung inklusive der Anerkennung von Bildungsurlaubsveranstaltungen.

Mit dieser Neuorganisation sind die Ziele verbunden, die schulische und außerschulische Berufsbildung besser aufeinander abzustimmen sowie die berufliche Ausbildung und Weiterbildung zukünftig besser miteinander zu verzahnen. Im Diskurs mit externen Partnern sollen zudem wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Allgemeinen und Beruflichen Weiterbildung in Hamburg entstehen.

JAHRESABSCHLUSS 2015



Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist ein Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung nach § 106 LHO und damit eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit. Durch die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens ist das HIBB in der Lage, Geschäftsvorfälle nach einem neuen abgestimmten Kontenplan differenziert und vollständig buchen zu können. Die berufsbildenden Schulen erstellen ihre eigenen Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch in 2015 alle Eckdaten des Wirtschaftsplanes eingehalten.

Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung des HIBB schließt mit einem Jahresüberschuss

von 9.273.054,66 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung ergebnisvermindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Minderaufwendungen im Bereich Abschreibungen
- Mehraufwendungen im Bereich Sonstige Aufwendungen (z. B. IT Aufwand, Bewirtung, Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit, Aus-, Fort- und Weiterbildung, andere sonstige betriebliche Aufwendungen)
- Mehraufwendungen bei den Mietnebenkosten
- Minderaufwendungen durch geringeren Personalbedarf aufgrund der Schülerzahlen
- Minderaufwendungen durch verstärkte Mittelinanspruchnahme für Investitionen
- Mehrerlöse in verschiedenen Bereichen wie z.B. Benutzungsgebühren, Vermietungen, Personalkostenerstattungen, Drittmittel (ESF-Projekte), Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, Sonstige betriebliche Erträge

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 6,6 Mio. Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht.

Um die im Rahmen der umfangreichen Bautätigkeiten und Schulentwicklungsplanung notwendigen Investitionen gewährleisten zu können, wurden von den berufsbildenden Schulen in den vergangenen Jahren Rücklagen aufgebaut, die bis 2018 verwendet werden.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	280.581.525,62	243.953.949,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.719.479,30	8.476.654,08
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.002.595,18	-3.022.046,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.141.127,55	-7.649.262,32
	<u>-12.143.722,73</u>	<u>-10.671.308,84</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-143.498.580,30	-147.139.051,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-53.088.238,87	-81.824.117,24
– davon für Altersversorgung EUR 39.145.443,89 (Vorjahr: EUR 64.883.470,29)		
	<u>-196.586.819,17</u>	<u>-228.963.169,14</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.274.799,98	-5.701.381,18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.960.292,55	-56.953.054,45
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.350,91	72.006,29
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 403,73 (Vorjahr: EUR 70.805,15)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-104,74	-40,72
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>9.336.616,66</u>	<u>-49.786.344,55</u>
10. Außerordentliche Erträge	0,00	255.150.625,60
11. Außerordentliche Aufwendungen	-63.562,00	-231.847.204,31
12. Außerordentliches Ergebnis	<u>-63.562,00</u>	<u>23.303.421,29</u>
13. Abführungen an den Haushalt	0,00	-5.168.650,00
14. Verlustübernahme aus dem Haushalt (Betriebsmittelzuschüsse)	0,00	40.760.000,00
15. Jahresüberschuss	9.273.054,66	9.108.426,74



SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA	31.12.15 EUR	31.12.14 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	161.992,80	223.091,79
	161.992,80	223.091,79
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in Schulgebäude	1.384.604,34	788.185,35
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	16.133.379,16	15.378.743,36
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.041.410,12	2.074.311,89
4. Anlagen im Bau	79.946,63	198.134,22
	19.639.340,25	18.439.374,82
	19.801.333,05	18.662.466,61
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265.745,20	467.230,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH	68.392.477,18	57.495.482,78
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 616.892,04 (Vorjahr: EUR 677.409,54)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.704,87	8.976,29
	68.663.927,25	57.971.689,18
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	21.030,65	23.732,40
	68.684.957,90	57.995.421,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	158.295,75	139.323,94
Bilanzsumme	88.644.586,70	76.797.212,13



PASSIVA

31.12.15

31.12.14

EUR

EUR

A. Eigenkapital

I. Grundkapital	13.086.018,15	13.086.018,15
II. Kapitalrücklage	3.800.000,00	3.800.000,00
III. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklagen	32.080.052,79	22.971.626,05
IV. Jahresüberschuss	9.273.054,66	9.108.426,74
	58.239.125,60	48.966.070,94

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

14.299.381,76 **13.789.629,34**

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	4.004.792,13	3.618.492,47
	4.004.792,13	3.618.492,47

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.656.248,42	2.345.565,04
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.656.248,42 (Vorjahr: EUR 2.345.565,04)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und FHH	9.879.543,80	7.349.557,26
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 9.879.543,80 (Vorjahr: EUR 7.349.557,26)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	456.552,75	654.831,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 456.552,75 (Vorjahr: EUR 654.831,51)		
	11.992.344,97	10.349.953,81

E. Rechnungsabgrenzungsposten

108.942,24 **73.065,57**

Bilanzsumme

88.644.586,70

76.797.212,13

STATISTISCHE INFORMATIONEN 2015/16

Insgesamt besuchen zum Stichtag 28.09.2015 51.148 Schülerinnen und Schüler die staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg. Damit ist der deutliche Rückgang der Schülerzahlen an den staatlichen berufsbildenden Schulen, der in den vergangenen fünf Jahren maßgeblich auf die Reformmaßnahmen im Übergangssystem und dem damit verbundenen Abbau von Warteschleifen zurückzuführen war, zum Schuljahr 2015/16 erstmals gebremst (-40). Grund ist hierfür in erster Linie der starke Zuzug neu zugewanderter Jugendlicher, die an den berufsbildenden Schulen in der Berufsvorbereitungsschule für Migranten beschult werden (+787).

Bei annähernd konstanter Gesamtschülerzahl stieg die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger an den berufsbildenden Schulen hingegen deutlich um 458 auf 22.334 im Schuljahr 2015/16. Neben dem bereits erwähnten Anstieg der Anfänger in der Berufsvorbereitung für Migranten stieg ebenfalls die Anfängerzahl in den staatlichen Berufsschulen (+18) und in der Höheren Technikerschule (+51).

15.591 Ausbildungsanfänger begannen im Schuljahr 2015/16 in Hamburg ihre Berufsausbildung dual in Betrieb und Berufsschule (13.396 staatlich, 321 privat) oder schulisch an vollqualifizierenden Berufsfachschulen (1.390 staatlich, 268 privat). Weitere 216 Jugendliche erhielten in der Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell einen direkten Einstieg in die duale Ausbildung.

Der Hamburger Ausbildungsmarkt ist attraktiv für Abiturientinnen und Abiturienten und er bietet gleichermaßen gute Chancen für Jugendliche mit einem ersten Schulabschluss. Der Anteil der Ausbildungsanfänger mit Abitur oder Fachhochschulreife (FHR) stieg nochmals um 1,1 Prozentpunkte auf aktuell 39,5 Prozent. Er liegt damit deutlich höher als der

Anteil der Ausbildungsanfänger mit einem mittleren Schulabschluss (31,1 Prozent). 25,4 Prozent beginnen ihre duale Ausbildung mit einem ersten Schulabschluss; das sind 0,8 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr (ohne Schulabschluss 3,0 Prozent, sonstige Abschlüsse 1,0 Prozent).

Rund 52 Prozent der Ausbildungsanfänger mit Abitur oder Fachhochschulreife kommen aus anderen Bundesländern, während ca. 81 Prozent der Ausbildungsanfänger ohne Schulabschluss und ca. 76 Prozent der Anfänger mit erstem Schulabschluss zuvor eine Hamburger Schule besucht haben. Insgesamt hatten 58 Prozent der Ausbildungsanfänger ihren Schulabschluss in Hamburg erworben und 42 Prozent kamen aus anderen Bundesländern (davon ca. 17 Prozent aus Schleswig-Holstein, ca. 15 Prozent aus Niedersachsen).

Das Durchschnittsalter der Ausbildungsanfängerinnen und -anfänger in der Berufsschule liegt mit 20,5 Jahren leicht unter dem Durchschnitt des letzten Jahres (20,6). Dabei beträgt der Anteil der 15- bis 17-Jährigen rund 17 Prozent, der 18- bis 20-Jährigen rund 45 Prozent und der 21- bis 23-Jährigen ca. 24 Prozent.

Im Bundesvergleich verzeichnet Hamburg seit 2005 mit plus 20,6 Prozent die größte anteilige Steigerung der Schülerzahlen im Sektor „Berufsausbildung“ und damit verbunden den stärksten Abbau der Schülerzahlen im Übergangsbereich (minus 55,1 Prozent) aller westlichen Bundesländer (Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015, BIBB). Im Einzelnen besuchten im Schuljahr 2015/16 75,4 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine Berufsschule, vollqualifizierende Berufsfachschule oder die Berufsqualifizierung (38.566) und können auf diesem Weg eine Berufsausbildung erwerben.



Der Anteil von Schülerinnen und Schülern in Einrichtungen zur Integration in Ausbildung stieg deutlich um 739 Schülerinnen und Schüler auf jetzt 9,1 Prozent (4.636) aufgrund der stark angestiegenen Schülerzahl in der Berufsvorbereitung für Migranten (siehe oben).

4,9 Prozent besuchen eine Schulform zum Erwerb einer (Fach-) Hochschulzugangsberechtigung (Höhere Handelsschule, Höhere

Technische Schule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik, Berufliches Gymnasium). 2,0 Prozent besuchen eine Schulform zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung nach einer Berufsausbildung (Berufsoberschule, Fachoberschule).

Weitere 8,7 Prozent (4.447) erwerben in einer Fachschule nach dem ersten Berufsabschluss eine höhere berufliche Qualifikation.

SCHÜLERZAHLEN AN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN 2015

Ergebnis der Herbsthebung 2015 (Quelle: BSB)		Schülerinnen und Schüler			
		IST Herbst 2013	IST Herbst 2014	IST Herbst 2015	Veränderung zu 2014
Berufsschule		36.274	35.796	35.577	-219
davon: Dual plus Fachhochschulreife		377	380	321	-59
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	415	388	425	+37
	Ausbildungsvorbereitung	2.162	2.222	2.170	-52
	Berufsvorbereitung für Migranten	1.018	1.120	1.907	+787
Berufsfachschule	vollqualifizierend	2.914	2.904	2.773	-130
	Berufsqualifizierung (BQ)	199	276	216	-60
	Höhere Handelsschule (HHS)	881	784	760	-24
	Höhere Technische Schule (HTS)		79	130	+51
	andere teilqualifizierende Bildungsgänge (ohne BQ, HHS und HTS)	856	167	68	-99
Fachschule	Vollzeit	3.116	3.193	2.974	-219
	Teilzeit- und Abendformen	1.248	1.387	1.473	+86
Berufliche Gymnasien		2.029	1.785	1.604	-181
Fachoberschule		915	766	681	-85
Berufsoberschule		227	321	324	+3
Summe		52.254	51.188	51.148	-40

Vorbereitung für Migrantinnen und Migranten ohne gesicherten Aufenthaltsstatus (VJM); Berufsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (BVJM); seit SJ 2014/15 inkl. Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AV M)

KURATORIUM



Gemäß dem Hamburgischen Schulgesetz (HmbSG) in der Fassung vom Februar 2013 setzt sich das Kuratorium des HIBB aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern zusammen. Dadurch ist die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB gewährleistet.

Das Kuratorium des HIBB berät die Geschäftsführung in sämtlichen Angelegenheiten der beruflichen Bildung. Es beschließt über die berufsbildungspolitischen Schwerpunktsetzungen und curriculare Rahmenbedingungen der Berufsschule und der Berufsvorbereitungsschule. Zudem beschließt es Vorschläge zur Verteilung des Globalhaushaltes auf die einzelnen Schulen und zur Ernennung von Schulleitungen. Ihm obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses des HIBB gemäß § 85d HmbSG. Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind (Stand 31.05.2016):

- Staatsrat Dr. Michael Voges (Vorsitzender), Behörde für Schule und Berufsbildung
- Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg (stellvertretender Vorsitzender)
- Ingo Schlüter, stellvertretender Vorsitzender des DGB-Bezirk Nord (stellvertretender Vorsitzender)
- Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack, Leiter des Amtes für Bildung der Behörde für Schule und Berufsbildung
- Senatsdirektorin Petra Lotzkat, Leiterin des Amtes für Arbeit und Integration der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Henning Albers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
- Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UV-Nord
- Ina Morgenroth, 1. Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg
- Agnes Schreieder, Landessekretärin von ver.di Hamburg, Fachbereich Kunst, Kultur und Theater

Beratende Kuratoriumsmitglieder:

- Oberstudiendirektor Helmut Knust-Bense, Schulleiter der Beruflichen Schule für Spedition, Logistik und Verkehr
- Oberstudiendirektorin Karin von Palubicki, Schulleiterin der Beruflichen Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel

STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULEN IN HAMBURG



Reihenfolge entsprechend der aktuellen Schulkürzel BS, FSP, H, G, W:

**Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik
und Berufsvorbereitung – Bergedorf“ (BS 07) ^{x1}**
(mit Wirkung vom 01.08.2016)
Billwerder Billdeich 620, 21033 Hamburg und
Wentorfer Straße 13, 21029 Hamburg
Tel.: 428 922-0 und 428 91-2143
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-bergedorf.de
Schulleitung: Bernhard Schnitzler

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973-0
E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschule-stpauli.hamburg.de/>
Schulleitung: Ulrich Natusch

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12) ^{x1}

(mit Wirkung vom 01.08.2016)
Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg und

Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg sowie
Isestraße 144-146, 20149 Hamburg
(voraussichtlich bis November 2016)
Tel.: 428 847-0
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de
Schulleitung: Astrid Arndt

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktions- technik am Inselepark (BS 13) ^{x1}

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg und
Bundesstraße 58 und 41, 20146 Hamburg
Tel.: 428 793-0 (Dratelnstraße) und 428 958-0
(Bundesstraße)
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de
www.bs13.hamburg
Schulleitung: Jörn Buck

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201
E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de
www.bmk-hh.de und www.sfs-hamburg.de
Schulleitung: Ralph Walper

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18) ^{x1}

(mit Wirkung vom 01.08.2016)
Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de/>
Schulleitung: Wolfgang Bruhn

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg
Niekampsweg 25 b, 22525 Hamburg
(voraussichtlich ab 01.08.16)
Tel.: 57 23-125
E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
<http://bs24.hamburg.de/>
Schulleitung: Elmar Wind
zuständige Berufsschule für das
Berufsbildungswerk

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg und Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-0 und 428 823-323
E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de
www.bsw-hamburg.de
Schulleitung: Karin von Palubicki

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg
Schwenkestraße 3, 20144 Hamburg
Telemannstraße 10, 20255 Hamburg
Tel.: 428 959-200
E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de
www.bs28.hamburg
Schulleitung: Peter Heinbockel

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846-211
E-Mail: fsp1@hibb.hamburg.de
www.fsp1.de
Schulleitung: Simone Jasper

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP 2)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-2978
E-Mail: fsp2@hibb.hamburg.de
www.fsp2-hamburg.de
Schulleitung: Barbara Wolter

Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg
Tel.: 428 826-0
E-Mail: g1@hibb.hamburg.de
www.gewerbeschule1.de
Schulleitung: Jens Martin Neumann

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59-23 69/23 70
E-Mail: g3@hibb.hamburg.de
www.gewerbeschule3.de
Schulleitung: Wilma Elsing

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (G 6)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg und Zeughausmarkt 32, 20459 Hamburg
Tel.: 428 860-0
E-Mail: g6@hibb.hamburg.de
www.gsechs.de
Schulleitung: Volker Striecker

Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7)

Wohlwillstraße 46, 20359 Hamburg
Tel.: 428 86 97-0
E-Mail: g7@hibb.hamburg.de
http://g7.hamburg.de
Schulleitung: Ulrike Kettgen

Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik (G 8)

Sorbenstraße 15, 20537 Hamburg,
Tel.: 428 8 24-0
E-Mail: g8@hibb.hamburg.de
http://gewerbeschule-8.hamburg.de/
Schulleitung: Andreas Beyerle

Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851-01
E-Mail: g9@hibb.hamburg.de
www.kfz-schule.de
Schulleitung: Frank Lönne-Hölting

Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G 10)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg und Businesspark Bahrenfeld, Luruper Chaussee 125, 22607 Hamburg (während Sanierungsphase)
Tel.: 428 11-1750
E-Mail: g10@hibb.hamburg.de
www.g10.de
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G 11)

Angerstraße 4, 22087 Hamburg, Angerstraße 33, 22087 Hamburg und Reismühle 15, 22087 Hamburg
Tel.: 428 59-3423
E-Mail: g11@hibb.hamburg.de, www.g-11.de
Schulleitung: Robert Panz

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg
Tel.: 42 89 23-0
E-Mail: g13@hibb.hamburg.de
http://g13.hamburg.de/
Schulleitung: Rolf Hinz

Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach (G 15)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953-0
E-Mail: g15@hibb.hamburg.de
www.g15.de
Schulleitung: Matthias Jürgens

Berufliche Schule Farmsen (G 16)

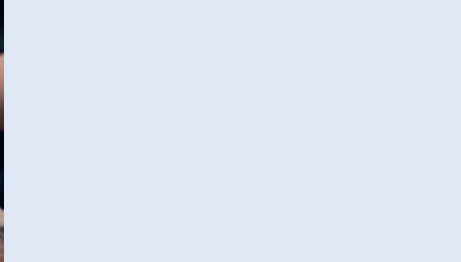
Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750
E-Mail: g16@hibb.hamburg.de
www.g16hamburg.de
Schulleitung: Jürgen Albrecht

Staatliche Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik (G 18)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 42 87 94-0
E-Mail: g18@hibb.hamburg.de
www.g18.de
Schulleitung: Olaf Albrecht

Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924-400
E-Mail: g19@hibb.hamburg.de
www.gneunzehn.de
Schulleitung: Jens Tiedemann



**Berufliche Schule für Handel und Verwaltung –
Anckelmannstraße (H 1)**

Eilbektal 35, 22089 Hamburg
Tel.: 428 59-2893
E-Mail: h1@hibb.hamburg.de
<http://h1.hamburg.de/>
Schulleitung: Matthias Zastrow

Berufliche Schule Am Lämmermarkt (H 2)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17-0
E-Mail: h2@hibb.hamburg.de
www.laemmermarkt.de
Schulleitung: Thomas Kafitz

Staatliche Handelsschule Altona (H 6)

Ohlenkamp 15a, 22607 Hamburg
Tel.: 428 88 57-0
E-Mail: h6@hibb.hamburg.de
<http://h6.hamburg.de>
Schulleitung: Irmtraud Oldenbusch

Berufliche Schule City Süd (H 9)

Wendenstraße 166, 20537 Hamburg
Tel.: 428 976-0
E-Mail: h9@hibb.hamburg.de
<http://bs-citysued.de>
Schulleitung: Astrid Höhne

Berufliche Schule an der Alster (H 11)

Holzdamms 5, 20099 Hamburg
Tel.: 428 86 24-0
E-Mail: h11@hibb.hamburg.de
<http://bs-alster.hamburg.de>
komm. Schulleitung: Hartmut Lehmann

Berufliche Schule Eppendorf (H 13)

Kellinghusenstraße 11, 20249 Hamburg
Tel.: 428 985-213
E-Mail: h13@hibb.hamburg.de
<http://h13.hamburg.de>
Schulleitung (Stellv.): Klaus Reige

**Berufliche Schule für Spedition, Logistik &
Verkehr (H 14)**

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
Tel.: 428 54-7858
E-Mail: h14@hibb.hamburg.de
<http://logistikschule.hamburg.de>
Schulleitung: Helmut Knust-Bense

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59-3431
E-Mail: h18@hibb.hamburg.de
www.hbt-schule.de
Schulleitung: Christian Peymann

Berufliche Schule Uferstraße (W 2)

Uferstraße 9 - 10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0
E-Mail: w2@hibb.hamburg.de
www.uferstrasse.de
Schulleitung: Bettina Biste

**Berufliche Schule für Sozialpädagogik –
Anna-Warburg-Schule (W 3)**

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92-0
E-Mail: w3@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de
Schulleitung: Elke Maria Weiß

Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 4)

Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg
Tel.: 428 792-0
E-Mail: w4@hibb.hamburg.de
www.schule-w4.de
Schulleitung: Reinhard Arndt

^{x1} vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverordnung 2016; offizielle Bestätigung eines neuen Schulnamens im Rahmen der ersten Schulvorstandssitzung im Schuljahr 2016/17

IN 2015 NEU EINGESETZTE SCHULLEITUNGEN

1. Februar 2015:

- **Ole Anke**
stellvertretende Schulleitung, damaliges Wirtschaftsgymnasium St. Pauli (H 16); heute Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)
- **Malte Baumann**
stellvertretende Schulleitung, Berufliche Schule City Süd (H 09)
- **Inga von Garrell**
stellvertretende Schulleitung, damalige Staatliche Handelsschule mit Beruflichem Gymnasium Harburg (H 10), heute Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
- **Malte Wonnemann**
stellvertretende Schulleitung, Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP 2)

ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE

Stand 01. April 2016

PERSONALRAT VORSITZENDE	
Ursula Watzek	-2501
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE	
Dr. Inge Voltmann-Hummes	-3159
Helga Fasshauer	-4050
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE DER BSB	
Klaus Kröger	-2185
INTEGRATIONSBEAUFTRAGTER UND OMBUDSPERSON FÜR §26 (2)	
Roland Stolze	-2708

KURATORIUM

GESCHÄFTSFÜHRUNG	
Geschäftsführer – HI	
Rainer Schulz	-2124
stellv. Geschäftsführer – HI 1	
Reinhard Damm	-2348
Assistenz der Geschäftsführung	
	-2131

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – HI Ö	
Dr. Angela Homfeld	-2842
STRATEGISCHES CONTROLLING UND BÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN – HI S	
Uwe Grieger	-2314

☎ 428 63 + entsprechende Durchwahl

SCHULENTWICKLUNG / STEUERUNG UND BERATUNG – HI 1	
Reinhard Damm	-2348
STEUERUNG UND BERATUNG BERUFSBILDENDER SCHULEN – HI 10	
Carmen Szkolaja	-3970
(HI 11, HI 12, HI 13, HI 14)	
BILDUNGSGANGENTWICKLUNG – HI 15 (KOMMISSARISCH)	
Andreas Grell	-3761
(HI 16, HI 17)	
BAU- UND STANDORTANGELEGENHEITEN – HI 18	
Uwe Grieger	-2314
INFORMATIONSMANAGEMENT BERUFSBILDENDE SCHULEN – HI 19	
Jan Baier	-2224
BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS) – HI B	
Heike Staben	-5366

ÜBERGANG SCHULE – BERUF – HI 2	
Hartmut Sturm	-4017
ÜBERGANGSMANAGEMENT UND BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG – HI 21	
Birgit Kruse	-2841
JUGENDBERUFSAGENTUR – HI 22	
Matthias Quaeschning	-4233
INKLUSION (DUAL & INKLUSIV) – HI 23	
Marlies Troeder	-4055
BERUFLICHE BILDUNG INTERNATIONAL – HI 1-INT	
Beate Gröblichhoff	-2627
PERSONALREFERENT BERUFSBILDENDE SCHULEN – HI 1-P	
Kai-Olof Tiburtius	-3304

PERSONAL UND FINANZEN – HI 3	
Jens Rustenbach	-3340
PERSONALORGANISATION – HI 30	
Mario Arendt	-3866
PERSONALVERWALTUNG – HI 31	
Olaf Jorde	-2208
FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN – HI 32	
Roland Wierzoch	-3577
FACILITY MANAGEMENT (EINKAUF, IT, GEBÄUDE-SERVICE) – HI 33	
Jörg Eilert	-2811
PERSONALENTWICKLUNG UND PERSONALMANAGEMENT BERUFSBILDENDE SCHULEN – HI 34	
Kai-Olof Tiburtius	-3304

AUSSERSCHULISCHE BERUFSBILDUNG – HI 4	
Katharina von Fintel	-3514
WEITERENTWICKLUNG BERUFSBILDUNG, SCHWERPUNKT ÜBERGANG UND AUSBILDUNG, AUSSERSCHULISCHE BERUFSBILDUNGS-PROGRAMME – HI 41	
Andreas Kahl-Andresen	-2400
GRUNDSATZANGELEGENHEITEN DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG, LEBENSBEGLEITENDES LERNEN – HI 42	
Till Johnsen	-4203
BILDUNGSURLAUB; ANERKENNUNG, TRÄGERBERATUNG, GRUNDSATZ – HI 43	
Birgit Waltereit	-4814
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDSATZFRAGEN – HI 3-M	
Wolfgang Marx	-3483



INFORMATIONSZENTRUM DES HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB berät neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
 Tel.: 428 63-4236; www.hibb.hamburg.de
 E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags	9:00 bis 13:00 Uhr
dienstags	9:00 bis 17:00 Uhr
donnerstags	10:00 bis 18:00 Uhr

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung persönlicher und schulischer Probleme

Öffnungszeiten:

montags bis freitags	8:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags	16:00 bis 18:00 Uhr

Zentrale Telefonnummer für alle Standorte:
 115 (HamburgService)

JBA in den Bezirken:

Hamburg-Mitte: Norderstraße 105, 20070 Hamburg
Harburg: Neue Straße 50, 21073 Hamburg
Hamburg-Nord: Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg
Eimsbüttel: Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg
Altona: Kieler Straße 39 (Haus II), 22769 Hamburg
Wandsbek: Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg
Bergedorf: Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg

Netzwerkstelle der JBA:

(u.a. Beratung für junge Menschen mit Behinderungen)
 Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-1933
 E-Mail: JBA@HIBB.Hamburg.de

BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen, deren Eltern und Lehrkräfte, Beschäftigte der Jugendhilfe sowie Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung.

Das BZBS berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen,
- Konflikten, Gewalt und Sucht,
- Schulversäumnissen, Schullaufbahnberatungen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten,
- sozialen Notlagen und familiären Problemen,
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben.

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63 53 60
 E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de
 Geschäftszeiten: an den Schultagen 9:00 bis 17:00 Uhr



Impressum

Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

Redaktion: Dr. Angela Homfeld (HIBB)
Fotos: Michael Kottmeier, Lars Krüger, Babette Brandenburg, HIBB
Layout: StilPunkt3 Designbüro
Druck: Steffens Druck
Auflage: 2.600
Redaktionsschluss: 1. Juli 2016